

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 40

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 4. Okt. 1907.

Nr. 40

14. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Rektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüniger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Der Witterungsdienst in Rumänien.

Ein Besuch im meteorologischen Institut von Bukarest.

Von Raymond Neghammer.

Geehrter Herr Redaktor!

Sie haben mich als früheren Mitarbeiter Ihrer Zeitschrift neuerdings um einen Beitrag gebeten. Um Ihnen einen Beweis zu geben, daß ich ein warmes Interesse für die „Pädagogische Blätter“ besitze, sende ich Ihnen hier einen kleinen Aufsatz. Der behandelte Gegenstand mag vielleicht etwas befremden, aber ich bin doch überzeugt, daß sich manche Leser und besonders Lehrer gerne mit der Wetterkunde befassen und auch nicht ungerne erfahren, wie es mit dem Witterungsdienst an andern Orten bestellt ist. Da der Staat jedes Jahr viel Geld für die meteorologischen Beobachtungen ausgibt, so soll der praktische Nutzen davon — und er ist gewiß nicht zu unterschätzen — dem Volke in möglichst ergiebiger Weise zu gute kommen. Diesen Nutzen kann aber namentlich auf dem Lande niemand besser vermitteln helfen, als gerade der Lehrer.

Mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

Raymond.

Einsiedeln, den 20. September 1907.

Seit Jahrzehnten ist in allen Kulturstaaten ein regelmäßiger Witterungsdienst eingeführt und heutzutage dermaßen ausgebildet, daß